

ZITAT  
DES TAGES

„Ich hoffe, dass diese Vorstellung nicht zu spät kam“

Bertold Eckmann, Trainer der abstiegsbedrohten Lindauer Handballer, nach dem souveränen Sieg gegen Lindenberg.

## Sportkegeln

## ESVler stürzen völlig ab

LINDAU (hh) - Mit der schwächsten Saisonleistung sind die Kegler des ESV Lindau in Mengen völlig abgestürzt. Besser lief's bei den Damen, die ihre Begegnung in Biberach gewannen.

**Bezirksliga Herren**  
KSC Mengen II - ESV 5288:4934  
Wenigstens 5100 Holz wollte der ESV erreichen, um den dritten Sieg der Meisterschaftssaison einzufahren. Es kam knüppeldick andersherum. Die Mengener hatten allerdings den Vorteil, das zweite Heimspiel hintereinander ausführen zu dürfen und blieben im Fahrwasser der Vorwoche. Gleich fünf Mengener überboten die 880 Holz. Mit Josef Rittchen konnte da nur ein Lindauer mithalten. Mit hervorragenden 890 Holz bot der dem Tagesbesten (904) gekonnt die Stirn. Ansonsten war es das von der Einstellung und Ausbeute her schwächste Spiel der Lindauer. Einige hatten den Abstieg wohl schon verinnerlicht. Norbert Hattler hielt mit 836:837 Holz seinen Gegner gerade so, während die restlichen vier ESV-Kegler ihren Gegenspielern leichte Beute waren und nicht den Hauch einer Chance hatten. Sie scheiterten mehr an eigenen Fehlern. Es spielten: Günter Geiss (äußerst schwacher Beginn) 772:880, Rupert Strohmeier 803:888, Helmut Held 837:890 und Herbert Petschenig 796:889 Holz.

**Bezirksliga Damen**  
TG Biberach - ESV Lindau 2556:2591  
Da waren die Damen des ESV schon aus anderem Holz geschnitzt. Obwohl bis zur vierten Starterin noch 70 Holz minus zu beklagen waren, drehte das Schlusspaar den Spieß um. Glänzende Form legte im Anfangsduell wieder Sabrina Haas an den Tag. Ausgezeichnete 458 Holz waren ihrer sicher nicht schwachen Gegnerin (441) doch etwas zu hoch angelegt. Andererseits kam Brigitte Schirmer (379) nicht in die Gänge und büßte gehörig gegen 431 ein. Isabelle Meier (407:457), nach einigen Wochen Pause wieder im Einsatz, musste noch mehr Federn lassen. Ulrike Rupflin aber setzte mit Ehrgeiz und prächtigen 446:431 wieder ein Zeichen. Die blendende Tagesform von Sabine Würfel zermürbte zusätzlich die Biberacher Kontrahentin. Ihre Spitzenleistung des Tages (462:386) sollte nun ausschlaggebend für den spannenden Spielverlauf und den kaum noch erwarteten Sieg sein. Uschi Haas steuerte noch exzellente 439:410 Holz bei, womit nun am vierten Tabellenplatz der Lindauerinnen nicht mehr zu rütteln ist.

## Kurz berichtet

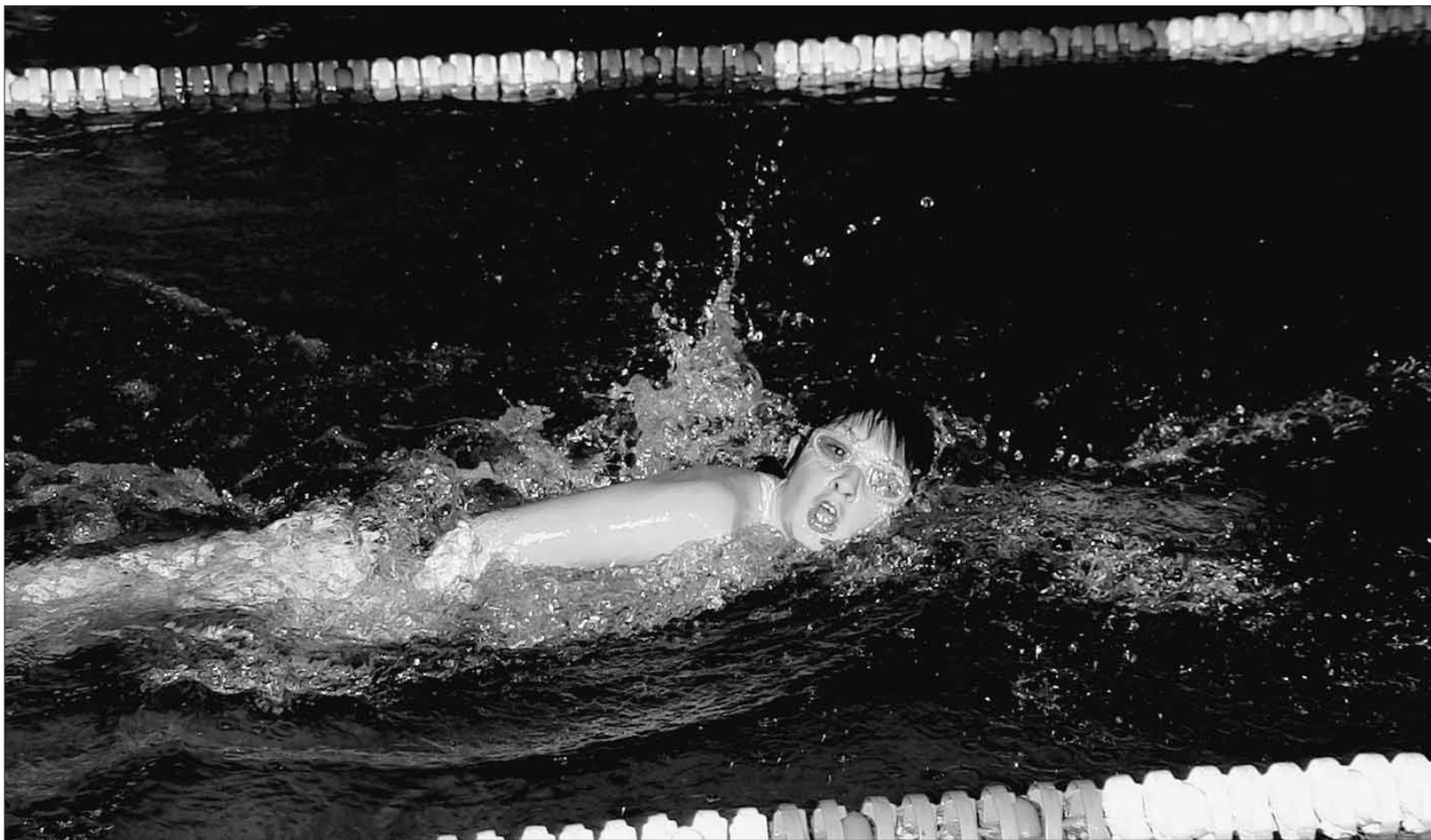
**TSV bietet neue Stepp-Kurse**  
LINDAU (sz) - Ab 27. März bietet der TSV Lindau wieder über zehn Abende jeweils montags, Steppkurse für Anfänger und Fortgeschrittene an. Es sind noch einige Plätze frei. Interessenten können sich unter der Rufnummer 08382/78758 anmelden.

## Tischtennis



Voll konzentriert zum Erfolg: Reinhard Hengge und seinen Zecher Kollegen fehlt noch ein Sieg. LZ-Foto: cf

## Schwimmen



Gleich drei mal hat er's aufs Podest geschafft: Matthias Moser.

Foto: pr

## Bei 34 Starts schafft der TSV 25 Rekorde

LINDAU (sa) - Ihren Saisonauftakt haben die Nachwuchsschwimmer des TSV 1850 Lindau am vergangenen Wochenende bei der IABS Halbenmeisterschaft in Singen bestritten. Obwohl das Team auf einige Leistungsträger krankheitsbedingt verzichten musste, erzielte die neun Starter bravouröse Zeiten und Platzierungen.

Waren David Jeschke, Angela Aigner und Tizian Erkens erst gar nicht mit von der Partie, so konnte Katrin Martin (Jahrgang 91) wenigstens an den Start gehen, obwohl sie noch geschwächt von einer starken Erkältung war. Mit

Platz 5 über 100m Brust in 1:34,01 schlug sie sich auch recht wacker im starken Teilnehmerfeld. Über 100m Rücken wurde sie von ihrer Mannschaftskollegin um einen Platz überholt. Sandra Niedermeier (Jahrgang 91) wurde dort Siebte. Ihre besten Ergebnisse mit zwei tollen persönlichen Bestzeiten erschwamm Sandra sich über 100m Schmetterling mit 1:22,36 und 200m Lagen in 3:00,76.

Bis in die Medaillenränge konnten sich gleich zwei Lindauer Aktive vorschwimmen. Während Dominik Rau im ältesten Jahrgang 87 über 100m Brust in hervorragenden 1:14,74 den 2. Platz erzielte, konnte Matthias Mo-

ser im jüngsten Jahrgang 94 gleich drei Mal auf das Podest steigen. Er wurde einmal Dritter über 200m Lagen in 3:10,45 und erkämpfte sich zwei Mal die Vizemeisterschaft über 100m Brust und 100m Schmetterling. Über 100m Freistil belegte er ebenso wie Dominik den 4. Platz. Einen weiteren 4. Platz erkämpfte sich Fatih Hassen (Jahrgang 91) über 100m Schmetterling. Marco Koenen wurde im gleichen Jahrgang über 200m Lagen in 2:47,07 Sechster und auch seine Zeiten über 100m Brust, Rücken und Freistil reichten zum persönlichen Rekord. Der ein Jahr jüngere Patrick Dlugosch schwamm über 200m Lagen sogar noch schneller und

wurde in 2:45,39 genauso Fünfter wie über 100m Schmetterling in 1:17,98.

Die meisten Verbesserungen bei ihren Bestzeiten erzielten Lea Duwe und Tanja Schnitzler im Jahrgang 93, wobei die Gesamtbesetzung in diesem Jahrgang so dicht ist, dass es nicht zu ganz vorderen Plätzen ausreichte. So gelang Tanja eine Steigerung ihrer Bestmarke über 200m Lagen um 20 Sekunden, wobei sie damit auf Platz 9 kam. Ihre beste Platzierung erzielte sie über 100m Rücken mit Platz 7. Lea kam über 100m Brust auf Platz 8. Alles in allem konnten also die Lindauer Nachwuchsschwimmer bei 34 Starts 25 persönliche Rekorde aufstellen.

## Fußball

## Iraner kommen erst am 5. Juni

FRIEDRICHSHAFEN (dpa) - Die iranische Fußball-Nationalmannschaft wird entgegen früheren Planungen erst am 5. Juni ihr WM-Hauptquartier in Friedrichshafen aufschlagen. Das habe der iranische Fußballverband am Montagabend in Teheran mitgeteilt, meldete die iranische Nachrichtenagentur ISNA.

Die Gastgeber am Bodensee waren davon ausgegangen, dass das Team bereits am 25. Mai anreist. Die Weltmeisterschaft beginnt am 9. Juni. Mitte Mai will das iranische Team eine Woche in der Schweiz trainieren, hieß es in Teheran ferner. Ein Ort wurde zunächst nicht genannt. In der letzten Maiwoche habe die Mannschaft zwei Testspiele gegen Tschechien und Kroatien geplant. Die Begegnungen sollen in Europa stattfinden. In Friedrichshafen ist am 7. Juni ein öffentliches Training vorgesehen, wie die Stadtsprecherin sagte. Am Rahmenprogramm der Stadt für die WM ändere sich nichts. Der Aufenthalt der iranischen Gäste werde am 24. Juni enden. Die iranische Mannschaft spielt bei der WM in der Gruppe D gegen Angola, Mexiko und Portugal.

## Standpunkt

EINE  
FRAGE AN...

Joachim Zimmermann, Trainer von A-Liga-Tabellenführer Kressbronn, der am Sonntag die erste Saisonniederlage einstecken musste.



**SZ: Eine Niederlage sei okay, hatten Sie vor dem Spiel gesagt, aber erst am letzten Rückrundenspieltag. Jetzt kam sie doch schon am ersten. Was hat Ihre Mannschaft falsch gemacht?**

Joachim Zimmermann: Also wenn es bei der einen Niederlage bleibt, wäre das ja nicht so schlecht. Spaß beiseite: Dostluk kennt seinen Kunstrasenplatz, und wir haben vor allem die nötige Einstellung vermissen lassen, insbesondere im Mittelfeld. Da sind wir so gut wie nie an den Gegenspieler herangekommen. Und so wie Fatih Sahin beim 2:1 durchmarschiert, da muss man einfach mal ein taktisches Foul machen. Ein Unentschieden wäre jedenfalls nicht verdient gewesen. Dennoch: Hätte man mir vor der Runde gesagt, dass wir am 20. März vor Dostluk stehen, hätte ich das nicht geglaubt. jgp/Foto: afö

## Sportnotizen

## Heges Kicker tagen

HEGE (sz) - Zur Mitgliederversammlung mit Neuwahlen treffen sich die Kicker des TSV Hege-Wasserburg am 24. März ab 20 Uhr im Vereinslokal Winterbergstüble.

## Skiclub ehrt Clubmeister

LINDAU (Iz) - Der Skiclub Lindau Bodensee ehrt die Teilnehmer an den SCB-Clubmeisterschaften und lädt zur Siegerehrung Stadtmeisterschaft Ski Alpin und Snowboard ein. Los geht's am Freitag 24. März, um 19 Uhr, im Kolpingsaal im Langenweg. Schon ab 18 Uhr wird allen SCB-Mitgliedern eine kleine Auswahl der neuen SCB-Winterkollektion vorgestellt.

## Handball-Umschau

## Lindau in der Warteschleife – Dummheit grassiert am See

Von unserem Mitarbeiter Jan Georg Plavec

◆ Handballfans, die wenig Stress ertragen oder zur Nervosität neigen, sollten in den nächsten Wochen die Sporthallen am See meiden. Bis zum Saisonfinale am 8. April darf nämlich davon ausgegangen werden, dass es spannend wird – an der Tabellen Spitze wie am Ende.  
◆ Zunächst zum Kampf um den Aufstieg, genauer: den Relegationsplatz in der Bezirksklasse. Da hat die SG Friedrichshafen immer noch die Nase vorn – auch wenn das 28:30 in Wangen wehtut. Bis zehn Minuten vor Schluss lagen die Häfler sechs Tore in Front, brachen dann aber plötzlich ein. „Die Lockerheit zurückbringen“ möchte nun Trainer Jörn Burger, dessen Team in seinen Augen noch ein echter Führungsspieler abgeht: „Die Mannschaft lässt sich von Emotionen leiten, spielt auf einer Euphoriewelle – aber wenn ein starker Gegner kommt, knickt sie ein“, analysiert Burger, der deshalb „vielleicht gar nicht so scharf darauf“ ist, „dass wir dieses Jahr aufsteigen“.  
◆ Mit dabei waren in Wangen auch einige Tettninger, die natürlich für die MTG schrien – Zeit dazu hatten sie, denn das Spiel in Weingarten fand am frühen Nachmittag statt. 40 Minuten lang, berichtet Martin Leupold,



Das Lindauer Team kann auf ihn eigentlich nicht verzichten, musste es zuletzt aber. Am Samstag war er wieder dabei: Tobias Meier. LZ-Foto: cf

war das ein „gemütliches Samstag-nachmittagsspiel“, aber in der Schlussphase brachten Tettninger Konter und Leupolds Tore den TSV auf Siegerkurs.

◆ Tettning oder Friedrichshafen heißt es hier, Lindau oder Lindenberg da. Im Abstiegskampf kommt ein 31:17 gegen den direkten Konkurrenten natürlich wie gerufen, aber in der Hand hat Lindau den Klassenerhalt nicht mehr. „Ich hoffe, dass diese

Vorstellung nicht zu spät kommt“, sagt Trainer Bertold Eckmann. Klar, dass Tobias Meier und Olaf Köpke wichtige Stützen bildeten; die Rückkehrer gaben der Mannschaft Sicherheit. Aber, Eckmann weiß es, „die anderen müssen noch für uns spielen“, und blickt damit unter anderem nach Ailingen, wo Lustenau zu Gast sein wird. „Wir sind jetzt in der Warteschleife“ drückt Eckmann die Lindauer Befindlichkeit aus.

◆ „Am guten Bregenzer Torwart der eigenen Dummheit“ gescheitert ist die TSG Ailingen aus Sicht von Joachim Sagawe. Klar, dass Siegen schwer fällt, wenn man „die Hundertprozentigen im Dutzend nicht verwertet“, wie Ailingens Coach kritisiert. Es wäre also mehr dringewesen als das 17:25 gegen den Tabellenführer, der im zweiten Abschnitt gerade zwei Tore mehr warf als die Gastgeber. „Die Bregenzer Mannschaft war auf jeden Fall schwächer als in der Hinrunde“, betont Sagawe.

◆ Eine „Superpanne“ passierte am Samstag Bezirksligist Langenargen. Über einen Punkt gegen den Tabellenzweiten sollte man sich eigentlich freuen, aber wie der zu Stande kam, besonders die letzten Sekunden der Partie, bezeichnet Trainer Helmut Stauber als „pure Dummheit“. Da haben vier Langenargener den Ball, spielen Severin Maier frei. Der trifft aber nicht, stattdessen läuft Laupheim einen Konter und verwandelt quasi mit der Schlussirene zum 30:30, dem ersten Unentschieden der gesamten Spielzeit. „18 Sekunden vor Schluss brauche ich mich nicht freizuspielen, da gehe ich lieber noch aufs eigene Tor“, ärgert sich Trainer Stauber über den Langenargener Angriffswillen.

## Zechs Herren I sind nur noch einen Sieg vom großen Ziel entfernt

LINDAU (rm) - Mit zwei unerwartet klaren Erfolgen ist die 1. Herrenmannschaft der TSG Lindau-Zech nur noch zwei Punkte vom Aufstieg entfernt. Durch eine geschlossene Mannschaftsleistung machten die Mannen rund um Mannschaftsführer Reinhard Hengge einen riesigen Schritt Richtung Meisterschaft.

**Bezirksliga Herren**  
Sportfreunde Schwendi - TSG Zech 3:9  
Eigentlich hatten die Zecher sich beim Auswärtsspiel in Schwendi auf einen harten Kampf eingestellt, aber durch eine starke Leistung konnte der Gastgeber deutlich besiegt werden. Dafür legte Zech bereits in den Doppeln den

Grundstein. Thomas Brüchle/Daniel Rupflin siegten ebenso wie Reinhard Hengge/Rolf Martin. Knapp unterlegen waren dagegen Uli Kunstmann/Mathias Hotz. Im vorderen Paarkreuz wurden anschließend die Punkte geteilt. Während Hotz Schwendis Spitzenspieler zum Sieg gratulieren musste, spielte Kunstmann groß auf. Gegen seinen Angstgegner zeigte er tolles Tischtennis und wurde mit einem knappen 3:2-Erfolg belohnt. Ohne große Probleme erhöhte die Mitte mit Siegen von Rupflin und Brüchle auf 5:2 für die TSG. Auch das hintere Paarkreuz ließ nichts anbrennen, ohne Satzverlust stellten Martin und Hengge auf 7:2. Keine Chance

hatte die Nummer Eins aus Schwendi gegen Kunstmann – klar mit 3:0 ging der Zecher vom Tisch. Trotz einer hervorragenden Leistung unterlag Hotz auch in seinem zweiten Spiel. Sein Gegenüber war in der Verlängerung des Entscheidungssatzes der glücklichere Spieler. Den Endstand stellte Brüchle mit einem knappen 3:1-Erfolg her **TSG Zech I - SV Baidt 9:4**  
Die Baidtler stellten in der Rückrunde so manchem Favoriten ein Bein. So war das TSG-Quartett gut vorwarnend, verlor doch der direkte Konkurrent Ettenkirch beim 8:8-Unentschieden in Baidt einen wichtigen Zähler. Voll konzentriert und mit viel Selbstvertrauen gingen die Zecher in die

Eingangsdoppel. Das Lindauer Spitzendoppel Thomas Brüchle und Daniel Rupflin mussten ihr ganzes Können aufbieten, um mit 3:1 zu besiegen. Uli Kunstmann und Mathias Hotz unterlagen hingegen knapp mit 8:11 im fünften Satz. Das wichtige Dreierdoppel gewannen Reinhard Hengge und Rolf Martin mit viel Geschick. Mit einem sicheren Sieg erhöhte Kunstmann sogar auf 3:1. Sein bisher bestes Spiel in der Rückrunde zeigte Hotz am Nebentisch. Er holte einen 0:2-Satzrückstand auf und besiegte seinen Abwehr spielenden gegenüber mit 3:2. Nicht viel gelingen wollte Brüchle in seiner ersten Begegnung, toll in Form ist zur Zeit dagegen Youngster Rupflin, er holte

den fünften Punkt für die Gastgeber. Jeweils 3:1 gingen die Partien im hinteren Paarkreuz aus. Hengge verlor seine Begegnung, während Martin den sechsten TSG-Zähler erspielte. Abwehr gegen Abwehr, so lautete das Spiel der beiden Spitzenspieler, Kunstmann war dabei dann der Aktive und entschied so die Partie zu seinen Gunsten. Das mittlere Paarkreuz mit Brüchle und Rupflin beendete schließlich die Begegnung. In den verbleibenden beiden Auswärtsspielen in Altshausen und Amtzell werden die Zelluloidartisten aus Zech nun versuchen, die zwei wichtigen Zähler zur Meisterschaft zu erringen.